

Zeitschrift: Berner Taschenbuch
Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte
Band: 8 (1859)

Rubrik: Berner-Chronik : das Jahr 1856

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner - Chronik.

Das Jahr 1856.

Vom Herausgeber.

Januar 1. Im Kanton Bern betrug 1855 die Zahl der Geborenen 12,326, diejenige der Verstorbenen 12,442. Nach den Tauf- und Sterberegistern der Stadt Bern wurden daselbst 1855 693 Kinder geboren und starben 1295 Personen.*)

4. Bürgergemeinde der Stadt Bern. Wichtigere Verhandlung: Genehmigung der Verträge betreffend die Landabtretungen des Burgerspitals, Theile seines hintern Hofraums und seines Gartens nebst der großen Spitalmatte (Güterbahnhof) und des Forstgutes (Baumschule außerhalb der ehemaligen, nun mit dem Güterbahnhof vereinigten Salpeterraffinerie) zu Handen der

*) Die Kührepidemie vom Juli bis Oktober raffte allein 430 Personen weg. — Die Bevölkerungsverhältnisse der Stadtgemeinde werden aber viel mehr noch als durch Geburt und Tod durch die Ein- und Auswanderung der flottanten Bevölkerung bedingt.

Bahnhofsanlagen der schweizerischen Centralbahngesellschaft; Kaufsumme für alle Grundstücke zusammen 112,000 Fr.

- Jan. 6. Stirbt Armand Eduard v. Ernst von Bern, Gutsbesitzer im Rabenthal, geb. 1782, Mitglied des Grossen Rathes von 1814 bis 1830, Oberamtmann von Schwarzenburg 1817—1823, Direktor der Zuchstanstalten in Bern 1829—1840, in welch' letzterer Stellung ihm der amtliche Bericht das Zeugniß „sel tener Sachkenntniß und unverdrossenen Eifers“ aussprach. Er war wegen fester Handhabung der Ordnung und eines prompten Geschäftsganges in seiner amtlichen Thätigkeit bekannt und geschäkt.
7. Stirbt Karl Ludwig Tschanner von Bern, geb. 1787, ein durch körperliche, geistige, Herzens- und Charakterbildung ausgezeichneter Magistrat, Typus eines Berners von „altem Schrot und Korn“, der, nach Vollendung seiner bergmännischen Studien im Auslande, in seiner Heimat zu den angesehensten Staatsstellen erhoben wurde, zwei Male auch seinen Kanton an der Tagsatzung mit vertrat. Seine klassische Bildung und große praktische Tüchtigkeit bewährte er in folgenden Stellungen: 1809 Bergadjunkt und Mitglied des Bergrathes, 1812 der Münzkommission, 1817 der Zollkammer, 1818 des Grossen Rathes, 1825 der Straßenkommission, 1826 der engern Gesetzgebungskommission, der akademischen Kuratel, des Appellationsgerichts, 1828 der zur Bearbeitung eines schweizerischen Militärstrafgesetzbuches niedergesetzten eidgenössischen Kommission, 1829 des Kriegsrathes und der Zeughauskommission, 1832 des Stadtrathes und der sogenannten Siebnerkommission, 1854 Prä-

Präident des engern Verwaltungsausschusses der Bächtelenanstalt. Von 1810—17 half er den Bau der Sustenstraße leiten, wurde 1826 Oberstleutnant im eidgen. Artilleriestab, 1830 Kantonaloberst und Kommandant des bernischen Artillerieregiments und leitete 1829 und 1830 die Instruktion der Artillerie in der eidgen. Militärsschule in Thun.

Jan. 8. Versinkt am nordwestlichen Ufer des Moosseedorfsees im Schönbühlthal die Lyß-Hindelbankstraße mehrere hundert Fuß in der Länge; kurze Zeit nachher wiederholte sich in kleinerm Maasse die Senkung an mehreren Stellen. Entdeckung von Pfahlbauwerken mit alterthümlichen Geräthen, Thierüberresten u. s. w. aus der vorchristlichen Zeit.

13. Findet die jährliche Berichterstattung über das Wirken des bernischen protestantisch-fürchlichen Hülfsvereins im Saale der evangelischen Gesellschaft zu Bern statt.

19. Versammlung von Lehrern und Schulfreunden des Oberaargaus in Herzogenbuchsee aus Anlaß der neuen Schulgesetzentwürfe. (Herzogenbuchsevorstellung).

21. — Februar 7. Bundesversammlung.

Wichtigere Verhandlungen: Wahlen: Präsident des Nationalrathes — Siegfried (Aargau); Vicepräsident — Martin (Wadt); Präsident des Ständeraths — Humbert (Neuenburg); Vicepräsident — Dubis (Zürich). — Ertheilung der Konzession für die Glattthalbahn. — Im Neuenburger-Eisenbahnkonflikt wird zuerst das Konzessionsgesuch der Jurabahngesellschaft für die Strecke Neuenburg-Zihl abgewiesen, später der Entscheid über ein modifiziertes,

von der Bernieresbahngesellschaft wieder bestrittenes Gesuch verschoben. — Genehmigung der Telegraphenverträge mit Würtemberg, Frankreich, Spanien, Belgien und Sardinien; — ebenso des Handels- und Niederlassungsvertrages mit Großbritannien. — In Betreff des vom Bundesrath vorgelegten Ergänzungsgesetzes zum Bundesgesetze über den Bau und Betrieb von Eisenbahnen wird Nichteintreten und Rückweisung an den Bundesrath beschlossen. — Im Solothurnischen Bahnhofstreit wird der Refurs der Centralbahn gegen den Entscheid des Solothurnischen Kantonsrathes, den Bahnhof auf dem linken Aarufser zu erstellen, abgewiesen. — Die Berichterstattung über das Stadium des sogenannten Landesverratshprozesses wird nach gereizter Diskussion auf die folgende Sitzungsperiode verschoben. — Der Entscheid im Westbahnkonflikt wird zu Gunsten der Bahnlinie über Freiburg (Peterlingen) entgegen der Murtelinie gefällt und zwar im Nationalrath nach viertägiger Berathung mit 78 gegen 31 Stimmen, im Ständerath mit 25 gegen 12 Stimmen. —

- Jan. 22. Stirbt Adolf Gagnebin von La Ferriere, geb. 1780, Notar, Mitglied des Großen Rethes 1827—1846, mehr als 40 Jahre Gemeindspräsident seines Heimatortes, dessen Einrichtungen im Schul- und Armenwesen vorzüglich ihm zu verdanken sind; auch Vicepräsident des Amtsgerichts von Courtlar.
24. Stirbt Emanuel Friedrich Rudolf Jäggli von Bern, geb. 1795, Amtsnotar und Sachwalter, 1850—54 Mitglied des Großen Rethes, ein durch seinen ausgedehnten Verkehr im ganzen deutschen

Kantonstheile bekannter und wegen seiner Gewissenhaftigkeit und Leutseligkeit allgemein beliebter Geschäftsmann, auch vielfach thätig für gemeinnützige Institute seiner Vaterstadt.

Februar 21. Wird Johann Bösiger von Untersteckholz vom Geschwornengerichte zu Burgdorf wegen Raubmordes zur Todesstrafe verurtheilt.

24. Erste größere Versammlung jurassischer Bürger zu Dachsenfelden zur Besprechung ihrer Eisenbahnerverhältnisse. Niedersezung eines Organisationskomite's.

März 3 — 15. Grosser Rath.

Wichtigere Verhandlungen: Beschluß in Betreff einer neuen Volkszählung des Kantons Bern. — Vergleich und Abrechnung zwischen dem Staate und der Gemeinde Biel über die gegenseitigen Leistungen in der Zollentschädigungsangelegenheit (136,400 Fr. zu Gunsten von Biel), in der Uebernahme der Centralbahnaaktien (Vorschuß des Staates an Biel im Betrage von 300,000 Fr.), in dem Beitrage an die Bauanlagen der Neuchenettestraße (50,000 Fr. Beitrag von Biel), und die bisherigen Zuschüsse an die Pfarrbesoldungen (durch den Staat jährlich 1739 Fr.), sowie die Vergütung an die Stadt Biel für das zu Handen des Staates genommene Salzregal (Vergütung = 81,160 Fr.). — Bestätigung der Verordnung des Regierungsrathes vom 5. Januar 1846 betreffend das Verbot des Kartoffelbrennens.

— Wahlen, periodische: zum Grossrathspräsidenten — Kurrz, Fürsprecher, bisheriger Vicepräsident; zum Vicepräsidenten — Carlin, Fürsprecher, bish. Präsident; zum Statthalter — Seßler,

Handelsmann, der bisherige; zum Regierungspräsidenten — Blösch, bish. Vicepräsid.; Ersatzwahl in den Regierungsrath — Sahli, Bezirkspfukrator. — Abweisung des Begnadigungsgesuches des zum Tode verurtheilten Raubmörders Bösigier (siehe 21. Febr.). — Gesetze über die Organisation des Schulwesens, über die Sekundarschulen und über die Kantonsschulen des Kantons Bern (erste Berathung) und über die Vermögenssteuer (zweite Berathung).

März 8. Konstituiert sich in 3 Compagnien das neu ins Leben gerufene Sicherheitskorps der Stadt Bern, welches bei Bränden in der Umgebung der Brandstätte auf Handhabung der Ordnung und Sicherung des Eigenthums vorzüglich achten soll.

- 24. Ostermontagschwinge t auf der kleinen Schanze in Bern (Schwingerkönig: J. U. Beer von Trub); 18 Schwingerpaare; 9 Emmenthaler und 5 Oberländer wurden beschenkt.
- 28. und 29. Verhandlungen vor dem Geschwornengerichte zu Bern in Betreff des Lehnkutschers und Pferdevermiethers Peter Henzi, Mörders seiner Frau (am 7. Januar) und der Anna Hässler geb. Siegenthaler, angeklagt der Anstiftung zu diesem Verbrechen. Urteil: Henzi zum Tode, die Hässler zu 5 Jahren Buchthaus.

April 1. Stirbt Daniel Friedrich Gottlieb Studer v. Bern, geb. 1790, Apotheker, langjähriges Mitglied des Burgerrates und der Primarschulkommission, Präsident der Museumskommission, in welcher Stellung er sich um die Förderung und Pflege der naturhistorischen Anstalten und Sammlungen seiner Vaterstadt wesentliche

Verdienste erwarb; Mitglied verschiedener schweizer. und kantonaler naturwissenschaftlicher Vereine.

- April 2. Burgergemeinde der Stadt Bern. Wichtigere Verhandlungen: Öffnung des naturhistorischen Museums an Sonntagen von 10 bis 12 Uhr im Interesse der arbeitenden Klasse. — Bürger annehmen von Joh. Jak. Rähm, Weinhändler, aus Unterhallau K. Schaffhausen, seit 1845 Burger zu Neuenstadt, (Schuhmachern); Leonhard Christian Müller, Apotheker, aus Dudenhofen Großherzogthum Hessen (Zimmerleuten); Ludwig Ernst Heinrich Franz v. Linden (katholischer Confession), eidgenössischer Oberst, aus Stuttgart, auch Bürger zu Enges K. Neuenburg, (Distelzwang). — Abtretung von 4 Zucharten und 6858□ des Wankdorffeldes an die Centralbahngesellschaft für 15,015 Fr. 12½ Rp. — Beitrag von 10,000 Fr. aus dem Feldgute und 5000 Fr. aus dem Spitalgute an die auf 60,000 Fr. geschätzten Mehrkosten für Anbringung einer Fahrbrücke an der Schüzenmatt-Eisenbahngitterbrücke. —
4. Wird in Aarwangen der Raubmörder Bösig er enthaftet und am 5ten in Bern der Gattenmörder Henzi, beide durch den Scharfrichter Mengis von Rheinfelden.
 6. Versammlung der bernischen ökonomischen Gesellschaft in Thun. Hauptverhandlung: Verbesserung der Viehzucht (durch rein zu erhaltende Inzucht oder Verwandtschaftszucht, ämterweise Zuchttierezeichnung und Einführung von Heerdenbüchern).
 10. Einwohnergemeinde der Stadt Bern. Wichtigere Verhandlungen: Genehmigung des Jahresberichts über die Bundesrathausbauten im Jahre 1855. —

Ersatzwahl in den Gemeinderath (statt v. Lerber — Handelsmann Ganguillet.) — Infolge der Abtretung des bisherigen Bärengrabens an die Centralbahngesellschaft um 20,000 Fr. Beschuß des Neubaues eines Bärengrabens an der Stelle des ehemaligen Todtenhofes auf der rechten Seite der äußern Nydeckbrücke anfahrt für die Summe von 32,000 Fr. — Mit 367 gegen 79 Stimmen Genehmigung des Vertrages mit der Centralbahngesellschaft in Betreff der an der Schützenmatt-Eisenbahngitterbrücke anzubringenden Fahrbahnen für leichtere Fuhrwerke (Kosten 60,000 Fr., außerdem der jährliche Unterhalt derselben); Beitrag der Bürgerschaft 15,000 Fr., von Privaten um 10,000 Fr., von der Einwohnergemeinde der Rest (inbegriffen die erhaltenen 20,000 Fr. für Entschädigung der Landabtretung auf der Schützenmatte). — Errichtung einer technischen Fortbildungsklasse mit einjährigem Kurse an der Realschule auf Ostern 1857. — Verkauf des zu einem Gasthöfe ersten Ranges (Bernerhof) bestimmten Bauplatzes westlich vom Bundesrathause an den Kronenwirth Kraft für 37,000 Fr.

Apr. 15. Hauptversammlung der Aktionäre der dritten schweizerischen Industrieausstellung im Casino zu Bern zur Wahl des definitiven aus 39 Mitgliedern bestehenden leitenden Ausschusses.

20. Das in Delsberg versammelte jurassische Generalkomité für Förderung ihrer Eisenbahnen interessen wählt ein leitendes Centralkomité.
29. Stirbt Anton Kohler von und in Bruntrut, 71 Jahre alt, der ausgezeichnete Advokat des bernischen Jura und vorzüglicher Redner; 1814 Mitglied der

pruntrutischen Gesandtschaft nach Paris zur Hinderung der Vereinigung mit Bern.

- Mai 9. Konstituirt sich eine Sektion der kantonalen gemeinnützigen Gesellschaft für den Amtsbezirk Bern, nachdem eine Versammlung am 22. April einen provisorischen Ausschuß zur Vorbereitung der definitiven Organisirung gewählt hatte.
- 13. Wird auf dem Markte zu Bern das für die Vieh-ausstellung zu Paris bestimmte Bernervieh ausgestellt; die schönsten Stücke mit Preisen von der Regierung bedacht.
- 18. Jahresversammlung des Kantonaloffiziersvereins in Burgdorf.

Juni. In der ersten Juniwoche beträchtliche Ueberschwemmung der Seegegenden im Seeland trotz der prächtigsten Witterung. Abordnung des Bundesrathes und der Regierung dorthin im Interesse der Juragewässerkorrektion.

- 3. Verheerendes Hagelwetter über die Gemeinden Gurzelen, Wattenwyl und Forst; der Schaden aller drei Gemeinden amtlich auf 70,799 Fr. geschätzt.
- 5. Eröffnung der seeländischen Gewerbeausstellung in Aarberg.

10—12. Versammlung der evangelisch-reformirten Kirchensynode.

Wichtigere Verhandlungen: Synodalspredigt durch Pfarrer G. Kuhn in Mett. — Eröffnungsrede des Präsidenten, Professors Wyss, der wiedergewählt beharrlich ablehnte, worauf Dekan Steck in Spiez zum Präsidenten der Synode ernannt wurde. — Generalbericht über den religiös-sittlichen Zustand des reformirten Kantonstheils durch Pfarrer Rüetschi in Kirchberg.

— Beschluß sich bei den Bundesbehörden zu verwerben, der Störung der Sonntagsfeier durch die Truppenmärsche Einhalt zu thun. — Ansuchen an die Staatsbehörde zur Aufhebung oder Verlegung des in die Passionszeit fallenden sogen. Tanzsonntages. — In Betreff der wieder ange regten Frage der Einführung der Krankenkom munion (in den Bezirkssynoden mit 221 gegen 68 Stimmen abgewiesen) beschließt die Kantonssynode mit 34 gegen 29 St. Nichteintreten, „da keine genügende Veranlassung sei, von dem seit der Reformation in unserer Landeskirche geltenden Grundsätze, daß das Abendmahl öffentlich gehalten werden soll, sich loszusagen.“ — Empfehlung des Gesuchs der zwei Bäuerten Zwischenflüh und Schwenden um Lostrennung von der Kirchengemeinde Diemtigen und Erhebung zu einer eigenen Kirchengemeinde bei der Regierung. — Begutachtende Berathung über den Gesetzesentwurf in Betreff der Wahlart und Be soldung der evangelisch-reformirten Geist lichen des Kantons Bern. —

- Juni 11. Verheerendes Hagelwetter nebst Wolkenbruch über die Gegend vom Buchholterberg.
15. Eröffnet Architekt v. Graffenried in seinem auf der Aarinsel bei Thun gelegenen Landhause eine permanente Kunstaussstellung.
16. Fürchterliches Hagelwetter und Wolkenbruch über die Dorfschaft Merligen, die Kirchengemeinden St. Beaten berg, Habkern und Unterseen und einen Theil von Schangnau. Hochangeschwollene Bergbäche, zerstörte Straßen, Wege, Schwellen, Brücken und Stege, fort geschwemmte oder übersührte Landstücke, weggerissene

Gebäude, Hunderte von Erdgeschäufen, vernichteter Erndteegen — waren die Wirkungen des mehrstündigen Wolkenbruches, wobei am Niesen auch ein Hirte durch den Blitz seinen Tod fand. In Merligen, wo manche Häuser und Scheunen theils weggeschwemmt theils mehr oder weniger zerstört wurden (16 Familien obdachlos) kam auch ein Knabe um. Die Ortschaft Gundlauenen am See ward theilweise zerstört. Der Gesamtschaden der verheerten Gemeinden betrug 494,179 Fr. 18 Rp., worunter Merligen allein mit 204,868 Fr. Die von der Regierung am Sonntag 31. August im Kanton angeordnete außerdentliche Liebessteuer für die im Juni von Unwettern so schwer heimgesuchten Gemeinden ertrug 19,378 Fr. 36 Rp.; zu diesen kamen schon vorher gesammelte Liebesgaben, so daß der Gesamtbetrag der bei der Regierung, den Hülfskomité's und den Pfarrämtern eingegangenen Liebessteuern 40,438 Fr. 22 Rp. betrug.

Juni 23 — 28. Grosser Rath.

Wichtigere Verhandlungen: Gesetze betreffend die Herausgabe der Grossratsverhandlungen, die Wiedereröffnung der allgemeinen Hypothekarkasse, die Organisation des Schulwesens, die Sekundarschulen und die Kantonschulen. — Vertrag des Staates mit den Aktionären der Belp-Hunzikenbrücke bezüglich der Aufhebung des Brückengeldes. — Abweisung des Antrages der Regierung, die Kantonialbank in eine Aktienbank umzuwandeln, mit 70 gegen 49 St. — Genehmigung der Reglemente betreffend das Führer- und Kutschewesen in den Aemtern Interlaken, Ober-

hasle, Thun und Frutigen. — Wegen der Bahnhof-anlage Beschuß der Versetzung und Neubaues der Kavalleriekaserne gegenüber dem Zuchthause. — Abtretung des erforderlichen Terrains zum Baue der projektirten katholischen Kirche neben dem Rath-hause in Bern. — In Betreff der Ausführung der schwimmenden Eisenbahnen und der Jura = gewässerkorrektion wird den Gebrüdern Rappart die Konzession ertheilt. — Genehmigung der Staatsrechnung für 1855: sämmtliches Ein-nehmen Fr. 4,408,126 Rp. 11, sämmtliches Aus-geben Fr. 4,321,019 Rp. 24; Aktivsaldo: 87,106 Fr. 87 Rp.; Vermögensstat auf 31. Dez. 1855 = **43,408,927 Fr. 35 Rp.**; 1854 be-trug er 43,227,678 Fr. 20 Rp. — Rechnung über das Staatsanleihen von $1\frac{1}{2}$ Millionen eben-falls genehmigt. —

Juni 24. Jahresversammlung des historischen Vereins des K. Bern in Bern.

- 25. Jahresversammlung der bernischen medizinisch-chi-rurgischen Kantonalgessellschaft in Burg-dorf.
- Eröffnung der schweizerischen Kunstausstellung in Bern.
- 28. Feierliche Einweihung des für den Thunersee bestim-mten neuen Dampfschiffes „Stadt Thun“.
- 30. Jahresversammlung des bernischen Forstvereins in Biel.

Juli 5. Größere Versammlung von Bewohnern des un-tern Stadtquartiers von Bern zur Erlassung einer Vorstellung an den Gemeinderath betreffend die

Verlegung des Viehmarktes vor das untere Thor und den dortigen sogen. Aargauerstalden hinauf.

Juli 7 — 26. Bundesversammlung.

Wichtigere Verhandlungen: Wahlen: Präsident des Nationalrathes — Martin (Wadt); Vicepräsident — Escher (Zürich); Präsident des Ständerathes — Dubs (Zürich); Vicepräsident — Briatte (Wadt); Bundespräsident für 1857 — Fornero; Vicepräsident — Furrer; Bundesgerichtspräsident — Dubs; Vicepräsident — Blumer (Glarus). — Genehmigung der eidgenössischen Staatsrechnung von 1855. Einnahmen 14,985,150 Fr. 81 Rp. Ausgaben 14,230,672 Fr. 61 Rp. Vermögensetat auf Ende 1854 = reines Vermögen 7,697,203 Fr. 06 Rp.; auf Ende 1855 = reines Vermögen 9,050,232 Fr. 47 Rp., also Vermehrung von 1,353,029 Fr. 41 Rp. — Dazu noch der Grenus-Invalidenfond: 1854 — 1,198,246 Fr. 21 Rp., 1855 = 1,245,708 Fr. 70 Rp., also Vermehrung von 47,462 Fr. 49 Rp. Der frühere Invalidenfond mit 477,000 Fr. Kapital bleibt sich stets ziemlich gleich, da die Zinsen für Pensionen verwendet werden und das Mangelnde durch Zuschüsse der laufenden Verwaltung gedeckt wird. — Berathung des Berichts über die Geschäftsführung des Bundesrathes und des Bundesgerichts im Jahre 1855. Ertheilung der eidgenössischen Garantie für die Verfassungen von Schaffhausen, Schwyz und Solothurn. — Budget für 1857. — Bewilligung von Nachtragskrediten. — Eisenbahnkonzessionen. — Beschluß der Einführung des neuen Exerzierreglements. — Beitrag von 30,000 Fr.

für die dritte schweizerische Industrieausstellung und von 400,000 Fr. an die Kosten der projektierten Brünigstraße. — Der Entscheid in Betreff des Eisenbahnkonflikts zwischen Wadt und Freiburg verschoben. — Ankauf des der Wittwe von Landammann Tillier sel. gehörenden Gutes am Sandrain für Errichtung einer Salpeteraffinerie, einer Telegraphenwerkstatt und einer Raketenfabrik. — Abweisung des Begehrens die Goldtarifirung (anstatt des Silbers) als Basis des Münzsystems einzuführen. — Erhöhung der Besoldungen der schweizerischen Geschäftsträger in Paris und Wien. — Abweisung der von vier Kantonsregierungen verlangten Verschiebung der eidgenössischen Maass- und Gewichtordnung. — Beitritt zur Erklärung der Pariser Kongress-Mächte über europäisches Seerecht vom 16. April 1856. — Der Antrag auf Niederschlagung des Landesverrathprozesses und Amnestieertheilung wird im Nationalrathe mit 72 gegen 25 Stimmen abgewiesen. —

Juli 13. Eröffnung der Gewerbe-Ausstellung der Gemeinde Lüthelflüh.

17. Stirbt David Rudolf Isenschmid von Bern, geb. 1783, Med. Dr., gewesener Professor der chirurgischen Clinik und Verbandlehre, Wundarzt im Inselspital und Mitglied des Inselskollegiums und später der Sanitätskommision, von 1821—1845 Mitglied des Grossen Rethes; er unterstützte als Präsident oder Mitglied verschiedener schweizerischer und kantonaler gemeinnütziger, naturwissenschaftlicher und medizinischer Vereine vielfach in anerkennenswerther Weise

deren wohlthätige Bestrebungen, namentlich in seiner Vaterstadt.

Juli 17. Tod des prächtigen russischen, männlichen Bären im Bärengraben in Folge von Arsenikvergiftung; der Urheber des Bubenstücks bleibt unentdeckt.

24. Hauptversammlung des Consumentvereins der Stadt Bern. Der Auffichtsrath theilt mit, daß sich eine Rekonstituirung des Vereins als unmöglich erzeigt habe, worauf die Versammlung beschließt, daß der Verein, der seit dem 25. Okt. 1855, dem Tage der Abtretung sämmtlicher Waaren &c. an die Bürgen, faktisch bereits nicht mehr existire, sammt seinen Behörden als förmlich aufgelöst erklärt sei.

— In der zweiten Woche Julis stirbt in Langnau 86 Jahre alt Maria Aeschlimann, welche seit den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts während **60** Jahren wöchentlich den Botendienst zwischen Langnau und Bern versehen und fast nie gefehlt hatte!

August 10. u. 11. Jahresfest des schweizerischen Grützivereins in Biel.

12. Eine Feuersbrunst zerstört in Roggwyl 31 Firschen, wodurch 67 Familien mit 321 Personen obdachlos werden. Brandschaden für die Brandversicherungsanstalt 57,182 Fr. 30 Rp.

27. Siebenzehnte Jahresfeier der Bibel- und Missionsgesellschaft in der Kirche zum heil. Geist in Bern.

— Versammlung der bernischen gemeinnützigen Gesellschaft in Bern. Die Fragen der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft bilden die Verhandlungen.

Aug. 31. Schwingefest in Brienz, vorzüglich zwischen Unterwaldnern und Oberländern.

September 3. Revolutionsversuch der royalistischen Partei zu Neuenburg. Aus dem St. Immerthal ziehen Haufen Freiwilliger der angegriffenen Ordnung der Dinge zu Hülfe. Bernertruppen werden aufgeboten.

4. Sechszehn zum Theil neue, schöne Wohnhäuser werden in St. Immer ein Raub der Flammen. Brandschaden für die Brandversicherungsanstalt 310,942 Fr. 60 Rp. und für die schweizerische Mobiliarversicherungsgesellschaft 123,578 Fr. 62 Rp. Das vierte große Brandunglück innerhalb 18 Jahren!
13. Stirbt Albrecht Rudolf v. Büren, gewesener Rathsherr und eidgenössischer Oberst, 72 Jahre alt. (Ueber sein Leben und Wirken oben S. 125—192 das Nähere).

15—27. Bundesversammlung.

Wichtigere Verhandlungen: Im Westbahnkonflikt siegt die Freiburg-Dorn-Lausanne-Linie im Nationalrathe nach fünfjähriger Berathung mit 59 gegen 47 Stimmen, im Ständerath mit 24 gegen 16 Stimmen. — Eisenbahnkonzessionen. — Annahme des Gesetzes über die Kosten der Bundesrechtspflege. — Summe von 30,000 Fr. zur Möblirung des Bundesrathauses bewilligt. — Einführung des neuen Jägergewehres, wobei die Eidgenossenschaft $\frac{2}{3}$, die Kantone $\frac{1}{3}$ der Kosten zu übernehmen haben. — Guttheissung der Botschaft des Bundesrathes in Betreff der Vorgänge im Kanton Neuenburg und Anerkennung, „daß die Neuenburger, welche aus eigener Kraft die republikanische Verfassung ihres Kantons und dadurch auch die In-

tegrität gesammter Eidgenossenschaft behauptet, sich um das Vaterland verdient gemacht haben." —

Sept. 23. Achte Jahresversammlung der Société jurassienne d'émulation in Biel.

24. Jahresversammlung des Kantonal-Predigervereins in Burgdorf.

Stirbt in Paris **Jakob Rudolf Schnell** von Burgdorf, jüngerer Bruder des verstorbenen Professors Samuel Schnell, 78 Jahre alt. Bis 1824 Handelsmann in seiner Vaterstadt, hierauf nach Bereisung eines großen Theils von Europa, besonders von Italien und Frankreich, niedergelassen und bis zu seinem Tode wohnhaft in und bei Paris, Gründer verschiedener industrieller Unternehmungen daselbst. Er ward auf dem Père Lachaise neben seiner schon 1852 verstorbenen Gattin, einer geborenen Italienerin, begraben. In Folge häufiger Besuche der Industrieausstellung erkrankt, nahm seine Krankheit einen schnellen, tödtlichen Ausgang, da die 1849 von einem früher von ihm unterstützten Mitbürger meuchelmörderisch auf ihn abgeschossene Kugel in seiner Schulter zurückgeblieben war und nun zur Lähmung des Oberkörpers beitrug. Kinderlos setzte er den Kanton Bern zum Haupterben seines Vermögens ein, welches unter dem an seine Gattin erinnernden Namen „Viktoriastiftung“ zur Erziehung armer Mädchen vorzugsweise von schlechten Eltern verwendet werden solle. Nach der von Herrn Regierungsrath Blösch, als dem von ihm bezeichneten Testamentsvollstrecker, abgelegten Rechnung ergab sich ein Gesamtvermögensbestand von 811,461 Fr. 75 Rp. An Legaten waren auszurichten: 80,000 Fr.

an Verwandte und Bekannte, 56,000 Fr. an die Burgergemeinde Burgdorf für verschiedene Wohlthätigkeits- und Bildungszwecke, 10,000 Fr. an die Privat-Blindenanstalt zu Bern, und 10,000 Fr. an die Taubstummenanstalt des K. Bern für Knaben zu Frienisberg; — an Leibrenten 1600 Fr., Erbschaftsaabgaben mußten zu Paris 61,143 Fr. 92 Rp. bezahlt werden! Nach Abzug der Kapitallegate, Abgaben, Passiven — blieben an fruchtbarem Vermögen 592,226 Fr. 78 Rp. Nach stattgehabten Liquidationsverhandlungen erzeugte sich auf 1. Januar 1858 ein fruchtbares Vermögen von **674,936 Fr. 33 Rp.** Siebzehn von ihm als Kunstfreunde angekaufte Gemälde wurden der akademischen Kunstsammlung zum Aufbewahren übergeben. *) —

Sept. 28. Versammlung der bernisch-ökonomischen Gesellschaft in Langenthal; am 29. daselbst unter Mitwirkung des ökonomisch-gemeinnützigen Vereins des Oberaargaus (Gründung am 3. April 1837 in Melchnau) festliche Pflugprobe (24 Pflüge) mit Aussstellung neu erfundener oder wesentlich vervollkommeneter landwirthschaftlicher Geräthe; Preiseerteilung.

Oktober 1. u. 2. Jahresversammlung der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft in Bern. Hauptverhandlungen: Die Besprechung der Fragen 1) Was hat in neuerer Zeit den Weg in's Zuchthaus ebener und leichter gemacht? Was macht in unserer Zeit den Weg aus dem Zuchthause in ein

*) Diese Gemälde wurden leider in neuerer Zeit an einen Russen aus Riga um wenige tausend Franken verkauft!

ehrliches Leben so schwer? Was ist zu thun, um den Weg in's Zuchthaus zu erschweren und den Weg aus dem Zuchthause in ein ehrliches Leben zu erleichtern? 2) Welchen Einfluß wird das vollendete Hauptneß der schweiz. Eisenbahnen auf die Gewerbe, die Industrie und den Handel ausüben? Welches werden die Nachtheile, welches die Vortheile sein? Wie kann den erstern vorgebeugt, wie können die letztern uns möglichst groß zugesichert werden? 3) Was kann von der Volkschule durch eine den wahren Bedürfnissen unserer Zeit entsprechende Jugendbildung geschehen, um der immer allgemeiner werdenden Verarmung und dem daraus hervorgehenden Vagantenthum entgegenzuarbeiten? — Beschluß der Errichtung einer Armenerziehungsanstalt für verwahrloste katholische Kinder. — Besuch und erhebende Feier in der Bäckteien-Anstalt, welche bei der letzten Versammlung der schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft in Bern 1838 in's Leben gerufen worden. — Annahme neuer Statuten.

Okt. 12. Stirbt Samuel Emanuel Ludwig Bay von Bern, geb. 1777, seit 42 Jahren Helfer, nachher Pfarrer am Münster, 1805 — 1814 Lehrer an der Literarschule, hierauf Conrektor im Gymnasium; Herausgeber eines lateinischen Schulwörterbuches und eines seiner Zeit vielfach gebrauchten Leitfadens für den Konfirmandenunterricht.

15. Stirbt J oh. Rud. Gatschet von Bern, 51 Jahre alt, eidgen. Oberstleutnant, früher Oberingenieur des Kantons; im Sonderbundskriege Kommandant des Geniekorps.

Okt. 24. u. 25. Verhandlungen vor dem Geschworenengerichte des Mittellandes zu Bern in Betreff des gewesenen Sachwalters und Notars Albrecht Jenni von Niederhünigen, früher Angestellter im Notariatsbüro de Vigneulle, nach dessen Tode er dasselbe fortführte. Er wird der Unterschlagung von 258,144 Fr. 93 Rp. (die Zinsen nicht inbegriffen) schuldig gesunden und verurtheilt zu 6 Jahren Buchthausstrafe, $\frac{7}{8}$ der Kosten und zu vollständiger Entschädigung; $\frac{1}{8}$ wird einem andern Impliciten aufgerlegt. Die Unterschlagungen, welche nachweisbar bis zum Tode des Amtsnotars de V. stattfanden, im Betrage von 174,000 Fr. wurden von dessen Erben den Geschädigten ausbezahlt. Jenni stirbt schon den 6. Nov., nachdem er bereits vor den Assisen sich des Verhörs unfähig erwiesen. —

26. Geschworenwahlen im ganzen Kanton, zugleich an mehreren Orten Ersatzwahlen für den Großen Rath und Bezirkswahlen.

November 3. Feierliche Eröffnung der neugegründeten Kantonschule im Münster. Festpredigt über 2 Timothe. I. 7. durch Pfarrer Ed. Müller, Ansprache des Erziehungsdirektors Dr. Lehmann, Orgelspiel und Choralgesang der Schüler.

17. Beginnt die kantonale Volkszählung. Ergebnis: Bevölkerung des ganzen Kantons 449,130, (1850 = 457,921), des Amtsbezirks Bern 49,000, (1850 = 50,407), der Stadt und ihres Bezirks 26,369 (1850 = 27,319).

Dezember 1. Jahresversammlung des Kantonal Kunstvereins in Bern.

Dez. 3. Jährliche Hauptversammlung des freiwilligen Armenvereins der Stadt Bern. Die Rechnung von 1855 erzeigt ein Einnehmen von 48,652 Fr. 33 Rp. und ein Ausgeben von 48,638 Fr. 47 Rp.

— Burergemeinde der Stadt Bern. Wichtigere Verhandlungen: Ersatzwahlen in den Burgerrath und Ersetzung des demissionirenden Vicepräsidenten v. Stürler durch Burgerrath Graf, gewesenen Artilleriemajor.

— Verkauf mehrerer Landstücke. — Geschäfte der Forstdministration. — Genehmigung der Rechnungen der verschiedenen burgerlichen Fonds. — Burgerannahmen von Hermann Demme aus Sachsen-Altenburg, seit 1838 von Unterseen, Med. Dr. und Professor der Chirurgie und Geburtshülfe (Mittellöwen); Samuel Friedli von Ursenbach, Handelsmann (Zimmerleuten); Joh. Samuel Hofmann von Worb, Sattler und Tapezierer (Meßgern); Joh. Christoph Benz von Reutlingen, seit 1840 von Großhöchstetten, Schweinmeßger und Speisewirth (Kaufleuten). — Abtretung des ehemaligen Klosterli-Todtenackers an die Einwohnergemeinde zum Bechuße eines neuen Bärengrabens. — Erhöhung des freiwilligen Jahresbeitrages an die Kosten der Realschule von 5000 auf 5500 Fr. wegen Errichtung der technischen Fortbildungsklasse. —

7. Wird bei einer Ersatzwahl an die Stelle des seine Wahl ablehnenden Altregierungsraths Fischer in zweitem Wahlgange in der Münstergemeinde Kommandant Gangouillet, Handelsmann und Altgroßrath mit 521 gegen 440 Stimmen, die auf Fürsprech Scherz, Altgroßrath, fallen, in den Großen Rath gewählt.

Dez. 7. Stirbt Joh. Samuel Friedrich Pagenstecher von Bern, geb. 1783, Apotheker, Dr. Phil., Mitglied verschiedener naturwissenschaftlicher Vereine, dessen vorzügliche wissenschaftliche Bildung namentlich in manchen zum Theil gedruckten Analysen einheimischer Heilquellen hervortrat; Mitherausgeber der Druckschrift über die Brunnen und Quellen Berlins (1844). In seinem Testamente hatte er 8500 Fr. zu wohlthätigen Zwecken ausgesetzt.

11. Einwohnergemeinde der Stadt Bern. Wichtigere Verhandlungen: Beschluß der Erstellung einer Kettenbrücke als Ersetzung der baufälligen hölzernen Altenbergbrücke; Plan u. Devis 35,000 Fr. von Eisenbahningenieur Gränicher. — Feststellung des ordentlichen Gemeindebudgets für 1857 und des außerordentlichen für den Bundesrathausbau. — Feststellung der Gemeindstelle pro 1856 zu $\frac{1}{2}$ vom Tausend vom Grundeigenthum und Kapital und $1\frac{1}{4}$ vom Hundert reines Einkommen. — Passation der Kirchgemeinde-Armengüter, Bundesstift (Ausgaben 299,970 Frkn. 58 Rp.) und allgemeinen Gemeinderechnung von 1855. Das eigentliche Einnahmen betrug (die Gemeindstelle für die Bundesstiftkosten mit 78,650 Fr. 05 Rp. mit inbegriffen) 377,293 Fr. 13 Rp., das eigentliche Ausgeben (die Kosten für den Bundesstift und vorzüglich den Bundesrathausbau inbegriffen) 595,529 Fr. 24 Rp. An Anleihen war die Summe von 495,000 Fr. zur Deckung der Bundesrathausbaukosten aufgenommen worden. Das reine Gesamtvermögen der Gemeinde betrug auf 31. Dez. 1855 4,659,404 Fr. 57 Rp., 1854 nach einem berichtigten Etat 4,851,132

Franken 46 Rp., also Verminderung 191,727 Fr. 89 Rp. Bei dem reinen Gesamtvermögen von 1855 sind die bis dahin erhobenen Anleihesummen von 1,062,000 Fr. bereits abgezogen.

Dez. 11. Zahlreiche Versammlung von Ausgeschossenen der Gemeinden und der Armenvereine des Amtsbezirks Sefigen in Thurnen zur Besprechung des Gesetzentwurfes über das Armenwesen. (Thurnen-Vorstellung). Auch in andern Aemtern ähnliche Versammlungen in diesem Monate.

15—22. Großer Rath. Wichtigere Verhandlungen: Defret betreffend die von Bern bereits eingeführte eidgenössische Maß- und Gewichtsordnung (Termin der Einführung 31. Dez. 1856). — Beginn der ersten Berathung des Gesetzes über das Armenwesen. — Beschluß der Erbauung eines neuen Salzmagazins neben dem Güterbahnhofe. — Wahlen: Ständeräthe — Niggeler und R.-R. Schenk (im 2ten Wahlgange mit 94 gegen 81 St. für Oberrichter Boivin, gewesenen Ständerath); einige Bezirksbeamte. — Am **20. Dezember** einstimmige Bewilligung eines außerordentlichen und unbeschränkten Kredites für militärische Rüstungen und Aufgebote. (Preußenkonflikt). — (Das Budget pro 1857 ward erst in der Februar-sitzung 1857 vorgelegt).

26. Publikation des Justiz- und Polizeidirektors Migh gegen Pressemißbrauch und Verbreitung falscher Gerüchte und Anzeige der Ausweisung des deutschen Flüchtlings Dowiat, Mitarbeiters des schweizerischen Handelskouriers (wegen gröbster Beschimpfung des Königs von Preußen). Unterm 24. hatte der Ge-

meinderath von Biel in einer öffentlichen Erklärung seine Entrüstung über den Artikel der Nummer vom 22. Dez. ausgesprochen.

Dez. 27-30. Außerordentliche Bundesversammlung in Folge der wegen der Neuenburger Ereignisse nothwendig gewordenen Grenzbefestigung und Rüstungen gegen Preußen. Wahlen: Präsident des Nationalrathes — Escher (Zürich); Vizepräsident — Migy (Bern); Präsident des Ständerathes — Briatte (Wadt); Vizepräsident — Weder (St. Gallen). — In beiden Räthen einmütige Genehmigung der Botschaft des Bundesrathes, Gutheissung seiner diplomatischen Unterhandlungen und militärischen Anordnungen; Vollmachtsertheilung zu einer ehrenhaften friedlichen Ausgleichung, jedenfalls im Sinne der Anerkennung der Unabhängigkeit Neuenburgs von jedem auswärtigen Verbande, oder zur kräftigsten Vertheidigung des Vaterlandes gegen feindlichen Angriff; zu diesem Zwecke Ertheilung eines unbeschränkten Kredites. — Zum Obergeneral wird mit 130 Stimmen (von 140) General Dufour, zum Chef des Generalstabes Bundesrath Frei-Heroë mit 118 St. ernannt. — Feierliche Beeidigung des Obergenerals.

Die Staatssteuern der Gemeinde Bern für 1856 betragen:

1) Grundsteuer zu 1 $\frac{6}{10}$	51,819 Fr. 31 Rp.
2) Kapitalsteuer zu 1 $\frac{6}{10}$	108,994 " 99 "
3) Einkommensteuer zu 4 %	103,401 " 63 "
	264,215 Fr. 93 Rp.

